

AGRAVIS Raiffeisen AG steigert Umsatz auf über 7,5 Milliarden Euro

MÜNSTERLAND. Die AGRAVIS Raiffeisen AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 den Wachstumskurs fortgesetzt. Der Umsatz des im deutschen Agrarhandelsmarkt nach eigenen

vorbehaltlich einer Beschlussfassung durch die Hauptversammlung, die am 30. April 2014 in Wolfsburg-Fallersleben stattfindet, eine Dividende von 6,1 Prozent auf ihre Anteile erhal-

ten Euro - mehr als eine Millionen Euro plus täglich - kam zu rund 50 Prozent durch Akquisitionen und Allianzen zustande, die anderen 50 Prozent durch Marktanteilsgewinne sowie den Einstieg in neue Regionen und das internationale Wachstum.

Die AGRAVIS-Gruppe hat nachhaltig ihren Wachstumswillen unterstrichen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden weitere unternehmerische Weichenstellungen vorgenommen - strategisch und operativ. „Wir haben im Frühjahr 2013 die Raiffeisen Uckermark in Brandenburg komplett erworben - hier haben wir zuvor 25 Prozent der Geschäftsanteile gehalten. Immerhin ein Unternehmen mit 80 Millionen Euro Umsatz und einem enormen Wachstumspotenzial“, erklärte Dr. Große Frie. Bereits nach der Übernahme in 2013 erzielte die AGRAVIS im Bereich Getreide ein Wachstum von 30 Prozent - auch durch Syner-

gien und Zusammenarbeit mit ihren anderen regionalen Gesellschaften. Zum Jahresende folgte die 100-prozentige Übernahme der Raiffeisen Mölln, an der die AGRAVIS zuvor 50 Prozent gehalten hatte - auch ein Unternehmen mit inzwischen 160 Millionen Euro Umsatz, von dem sich das Unternehmen viel verspricht.

Wichtig in der Strategie war zudem die 31,5-prozentige Beteiligung an der Mühlengruppe Roland Mills United (vormals: Grain Millers). „Wir wollen mit dieser Beteiligung nicht vorrangig ins Mühlengeschäft einsteigen oder gar Müller werden - das ist nicht unsere Absicht. Wir wollen vielmehr auf diesem Weg einen verlässlichen Absatzkanal für unser Getreidegeschäft entwickeln“, erläuterte der AGRAVIS-Chef, der das Kerngeschäft weiterhin in Deutschland sieht, aber die internationale Vernetzung als immer wichtiger einstufte.



Angaben umsatzstärksten Unternehmens mit Sitz in Münster und Hannover erhöhte sich um knapp sechs Prozent auf über 7,5 Milliarden Euro. Das Ergebnis vor Steuern hielt mit dieser Entwicklung Schritt: Mit 53,2 Millionen Euro wurde bei einem Plus von über sieben Prozent erstmals die Marke von 50 Millionen Euro überschritten. Die Aktionäre der AGRAVIS sollen an diesem Erfolg teilhaben und

ten. „2013 war für die AGRAVIS-Gruppe ein Spitzenjahrgang“, sagte Vorstandschef Dr. Clemens Große Frie auf der Bilanz-Presskonferenz in Münster. „Das zurückliegende Geschäftsjahr hat uns alles abverlangt. Die Wettbewerbssituation war teilweise `hammerhart`. Trotzdem ist es uns gelungen, weitere Wachstumsimpulse zu setzen“, betonte Große Frie. Das Umsatzplus von immerhin 400 Milli-

Mit Erfahrung in die Zukunft – comeback50 im Kreis

KREIS BORKEN. Seit der Ausstellungseröffnung am 18. September 2013 bei Badambiente Pietsch in Ahaus ist die Wanderausstellung „Mit Erfahrung in die Zukunft“ des Projekts comeback50 im Kreis Borken im Nordkreis zu Gast. Nach Zwischenstationen in Gronau, Stadtlohn und Vreden ist sie jetzt in Ahaus zurück. comeback50 im Kreis Borken ist die regionale Umsetzung des Bundesprogramms Perspektive 50plus. Es ist ein Angebot für Arbeitssuchende über 50 und Arbeitgeber zugleich. Noch bis Ende 2015 wird das Projekt durch den Kreis fortgeführt. Das Projekt ver-

bessert die Vermittlungschancen älterer Langzeitarbeitsloser. Im comeback50-Center der Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH für Handwerk und Industrie in Ahaus werden die Teilnehmenden aus dem Nordkreis durch erfahrene Mitarbeiter/innen individuell beraten, nehmen an Seminaren vor Ort teil und werden in arbeitsplatzbezogene Qualifizierungen vermittelt. Die Unternehmen der Region sind wichtigste Ansprechpartner, denn sie stellen Praktikumsplätze zur Verfügung, ermöglichen ein gegenseitiges Kennenlernen, nachdem so häufig Arbeitsverhältnisse zustande kommen. Diese

können im Einzelfall auch finanziell gefördert werden.

Um das Potential der Generation 50plus im Kreis Borken zu verdeutlichen, ließen sich 20 Menschen dieses Alters für comeback50 fotografieren. Die Ausstellung „Mit Erfahrung in die Zukunft“ ist ein Spiegel der Gesellschaft: Alle hier Abgelichteten leisten ihren Beitrag in Familie, Wirtschaft, Politik oder Verwaltung. Einige sind Teilnehmende des Projekts und wünschen sich sehr, ihre Fähigkeiten endlich bei einem neuen Arbeitgeber unter Beweis stellen zu können. Die Ausstellung ist als Wanderausstellung konzi-

piert und soll auf die Probleme älterer Arbeitssuchender, aber auch veränderte Altersbilder aufmerksam machen.

„Ältere Arbeitnehmer sind wegen ihrer Erfahrung unverzichtbar für den Arbeitsmarkt und es lohnt sich, lebenserfahrenen Menschen eine Chance zu geben!“, sagt Susanne Woldering, Projektleiterin „comeback50“ im Kreis Borken.

Seit dem 3. März (und noch bis zum 28. März) ist die Ausstellung in den Räumen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH (WFG) zu sehen und kann besucht werden.

„Außerordentlich kluge Investition“

■ **MÜNSTERLAND.** Nicht weniger als „beste Jobperspektiven“ versprach Dr. Benedikt Hüffer den Gewinnern des Karl-Holstein-Preises. „Denn sie zählen nun zu den Fachkräften, die unsere Wirtschaft zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit dringender denn je benötigt“, bescheinigte der Präsident der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen in Münster den 30 besten Absolventen der Aus- und Weiterbildung im Münsterland und der Em-scher-Lippe-Region.

Seit 1980 ehrt die IHK Nord Westfalen „die Besten der sehr Guten“ mit ihrem höchsten Bildungspreis. „Das ist keine Über-treibung“, betonte der IHK-Präsident. Die 30 aktuellen Karl-Holstein-Preisträger seien schließlich die besten von insgesamt rund 10.300 Auszubildenden und 780 Fachkräften, die sich 2013 einer IHK-Prüfung gestellt haben. „Nur jeder 370. Prüfling hat es also hierher geschafft“, rechnete Hüffer vor.

Die Preisträger hätten ohne Frage Talent gezeigt. Ihre Spitzenleistungen „zeugen vor allem aber von harter Arbeit, einem außerordentlichen Maß an Zielstrebigkeit und Durchhaltevermögen“, unterstrich der IHK-Präsident die hohen Anforderungen, die eine Karriere mit Lehre und Weiterbildung an diejenigen stellt, die vorankommen wollen. Mit der Entscheidung, viel Zeit und Kraft in die Aus- und Weiterbildung zu stecken, „haben Sie eine außerordentlich kluge Investition getätigt“, versicherte er den Fachkräften. Das Preisgeld – je 500 Euro für 25 Auszubildende und je 750 Euro für fünf Weiterbildungsabsolventen - sei nur ein kleiner Vorgeschmack. Hüffer: „Die besten Zinsen werden Sie in Ihrer mittel- und langfristigen Zukunft ernten.“